

Alle sind herzlich eingeladen zu unseren nächsten Gottesdiensten:

in Köthen, Hl.-Geist-Kapelle, Friedrichstr. 67 (parterre)
So, 15:30 Uhr

30.03.
04.05.
15.06.
20.07.

In **Halle** sind Gottesdienste nach Vereinbarung.

Unsere Sonntagsgottesdienste sind stets Eucharistiefeiern (hl. Messe). Zum hl. Mahl (Kommunion) eingeladen sind dabei alle, die getauft sind und an Jesus Christus als unseren Erlöser und Herrn glauben.

Der Gemeindebrief der

Katholischen Gemeinde der Altkatholiken in Halle
erscheint viertel- bis halbjährlich und wird kostenlos verteilt.

Grundsätzlich erhält jeder, der dies wünscht, unseren Gemeindebrief unabhängig davon, ob er in der Lage ist, sich an den Kosten zu beteiligen.

Allerdings sind Herstellung und Versand mit erheblichen Kosten verbunden.

Daher zwei Bitten:

- 1. Wer bereit und in der Lage ist, eine Spende für den Gemeindebrief zu geben — bitte das untenstehende Konto verwenden.**
 - 2. Wer kein Interesse mehr am Bezug hat — bitte eine kurze telefonische oder schriftliche Mitteilung an Pfarrkurat BÜCHSE (untenstehende Anschrift).**
-

Inhalt und Gestaltung des Gemeindebriefs: Wilfried BÜCHSE

Druck und Vervielfältigung erfolgt kostenlos durch:

Firma Dorothea BÜCHSE Datenservice, Köthen

Freundliche Spendenzuwendungen

werden dankbar entgegengenommen auf dem

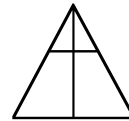
Gemeindekonto:

K-Nr. 30 14 00, BLZ 210 602 37 (Ev. Darlehns-genossenschaft)

Informationen, Kontakte:

Pfarrkurat Wilfried BÜCHSE
Friedrichstraße 67
06366 Köthen

☎ (0 34 96) 21 94 87
Fax (0 34 96) 21 79 96
eMail: info@akhalle.de
Internet <http://www.akhalle.de>



**Katholische Gemeinde der Altkatholiken
in Halle, Köthen und Umgebung**

Im März 2008

Ostern,

das Fest der Auferstehung unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus, ist neben Pfingsten das älteste und höchste Fest der Christenheit. Seine Wurzeln liegen im jüdischen Passah- (Pessach-)Fest. Im Lateinischen heißt das Fest (vom Hebräischen über das Griechische kommend) Pascha (gesprochen Pas-cha). Die slawischen Völker verwenden für Ostern ihr Wort für „Auferstehung“, z.B. russisch „Woskresenije“. Für die Herkunft des deutschen Wortes „Ostern“ wurde zeitweise ein heidnischer Ursprung vermutet, abgeleitet einer vermeintlichen germanischen Frühlingsgöttin „Ostara“. Inzwischen wurde festgestellt, dass eine solche nicht nachweisbar ist. Das Wort "Ostern" leitet sich vielmehr vom alt-germanischen Wort für "Morgenröte" (ostarun) ab. Somit ist Ostern die Bezeichnung für den Auferstehungsfestgottesdienst, der am ganz frühen Morgen des Ostertages (in der Morgenröte) gefeiert wurde (und teilweise auch heute noch wird).

Die Osterzeit beginnt mit dem Ostermorgen und endet 50 Tage später mit Pfingsten. Das 1. Konzil von Nicäa legte fest, dass der Ostersonntag am 1. Sonntag nach dem 1. Vollmond nach Frühlingsanfang gefeiert wird. Die meisten orthodoxen Kirchen berechnen Ostern nach dem julianischen Kalender, der gegenüber unserem gregorianischen derzeit um 13 Tage zurückhinkt. Nach orthodoxer Tradition darf Ostern außerdem nicht vor oder zusammen mit dem jüdischen Passahfest gefeiert werden. Deshalb feiern orthodoxe und westliche Kirchen das Osterfest meist an unterschiedlichen Sonntagen.

Woher kommen aber die Ostereier? Nach den alten Fastenvorschriften durften in der Karwoche keine Eier gegessen werden. Die von den Hühnern gelegten Eier wurden aufbewahrt und am Ostermorgen dann in größeren Mengen verzehrt. - Die Osterhasen werden vor etwa 400 Jahren in evangelischen Gegenden erstmals erwähnt. Erst im 19. Jahrhundert konnten sie sich in Deutschland überall durchsetzen.

Ein gesegnetes Osterfest und einen schönen Frühling wünscht

Ihr/Euer

Pfarrkurat

Nachruf

Gott der Herr hat unser treues Gemeindemitglied **Verena Stahr** kurz vor Vollendung ihres 84. Lebensjahres zu sich in die ewige Heimat gerufen. Sie verschied am 4. Januar 2008 in ihrer Wohnung in Halle infolge Kreislaufversagens in Anwesenheit ihres Sohnes Prof. Goerg Michler. Die Bestattung erfolgte nach alt-katholischem Ritus am 11. Januar auf dem Gertraudenfriedhof Halle.

Verena Stahr, geb. Vorbach, verw. Michler, war Heimatvertriebene und ist gebürtig aus Tannwald im nordböhmischen Isergebirge. Ihr Großvater gehörte zu den Gründern der alt-katholischen Gemeinde Dessendorf (Nachbarort von Tannwald, jetzt Desná), in deren Kirche bereits ihr Vater getauft worden war.

1945 wurde sie mit ihren Eltern nach Halle verschlagen, wo sie zusammen mit anderen Vertriebenen eine alt-katholische Gemeinde gründeten und in den ersten Jahren die Gottesdienste in ihrer Wohnung feierten.

In der alt-katholischen Gemeinde Halle, zu der dann auch die Familie ihres Sohnes gehörte, war sie ehrenamtlich sehr aktiv tätig: im Kirchenvorstand und insbesondere in einer Funktion als Küster bei der Feier unserer Gottesdienste in Halle. Mit dem Seelsorger der Gemeinde hat sie immer gut zusammengearbeitet und war eine große Hilfe. Für diese stets zuverlässige Tätigkeit gilt ihr vonseiten unserer Kirchengemeinde ein besonderer Dank.

In unserem Gemeindegottesdienst am 27. Januar in Köthen haben wir mit ihren Angehörigen im Gebet ihrer gedacht - in dem festen Vertrauen, dass sie nun bei dem sein darf, Gott, auf den sie in ihrem ganzen Leben vertraut hat.

Zu den Finanzen unserer Gemeinde im Jahr 2007

Im vergangenen Jahr waren die eingegangenen Kirchensteuern und Spenden zur Deckung unserer Unkosten ausreichend. Allen Gebern sei herzlich gedankt. Wer dafür eine Bescheinigung braucht, hat sie inzwischen von mir bekommen. Bitte mich zu erinnern, wenn ich es mal vergessen sollte.

Nichterwerbstätige werden wieder um einen freiwilligen Beitrag zur Deckung der Unkosten gebeten, der den persönlichen finanziellen Möglichkeiten entspricht.

Empfänger von monatlichen Arbeitseinkünften sind in der alt-katholischen Kirche (wie in anderen Kirchen) zur Entrichtung von Kirchensteuer (in Höhe von 9 % ihrer Lohnsteuer) verpflichtet. In vielen Bundesländern wird auch die alt-katholische Kirchensteuer automatisch vom Arbeitgeber einbehalten und an das Finanzamt abgeführt. In Sachsen-Anhalt ist das wegen der wenigen Alt-Katholiken nicht praktikabel. Hier überweisen die Zahlungspflichtigen ihre Kirchensteuer direkt auf das Gemeindekonto. Es wird um regelmäßige Überweisung in festen Abständen (normalerweise monatlich, höchstens vierteljährlich) gebeten.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Sa.-Anhalt

führte am 1. März 2008 in der Propstei St. Sebastian in Magdeburg eine Ökumene-Tagung für Christen aller Konfessionen zum Thema „Einheit der Kirche -

auf unterschiedlichen Wegen zu einer "Ökumene des Lebens"" durch. Referent war Landesbischof Dr. Friedrich Weber aus Braunschweig. Der Abschlussgottesdienst mit Bischof Gerhard Feige (Magdeburg) in der Kathedrale St. Sebastian wurde von den Vertretern der einzelnen Mitgliedskirchen (von denen das Bild nur einen Teil zeigt) in ihrer jeweiligen liturgischen Kleidung gestaltet.



Ganz herzlich gratulieren wir denen zum Geburtstag, die ihn in der letzten Zeit gefeiert haben, und nennen diejenigen, wo er in der nächsten Zeit bevorsteht:

- 11.03. Anneliese Becker, Köthen
- 15.04. Gerhard Bökelmann, Halle
- 19.04. Sigrid Bökelmann, Halle
- 21.04. Gertrud Nowak, Weißenfels
- 30.04. Lieselotte Pietsch, Köthen
- 15.05. Frank Michler, Langenbogen
- 19.05. Prof.Dr. Goerg Michler, Langenbogen
- 21.05. Susanne Rathmann, Janisroda
- 05.06. Thomas Bökelmann, Halle
- 15.06. Erich Gerr, Bernburg

*** Bauernregel (verlässlich) ***

Wenn's Karfreitag stürmt und schneit, dann ist Ostern nicht mehr weit.